

Drängendes Thema sind Raser

Fünfte Dorfwerkstatt in Oetinghausen: Verkehrsproblematik wieder im Zentrum

VON ALEXANDER JENNICHES

■ Oetinghausen. Zwei Hauptverkehrsstraßen laufen durch Oetinghausen: die Eilshäuser Straße und die Obere Talstraße. Auf beiden sind nach Schilderung von Anwohnern täglich Raser unterwegs. Dieses und Parkplatzprobleme beschäftigten die Bürger intensiv beim fünften Teil der Hiddenhauser Dorfwerkstatt.

Das würden die Oetinghausen gerne öfter sehen: Kurz vor Beginn der Dorfwerkstatt in der AWO-Begegnungsstätte zuckten rote Blitze durch die Nacht. Die Polizei führte Geschwindigkeitskontrollen auf der Eilshäuser Straße durch und erwischte in der momentan geltenden Tempo 30-Zone mehrere Missetäter.

„Wer kontrolliert die Einhaltung der Geschwindigkeiten auf den Straßen?“ wollte einer der Diskutanten wissen. Es war wohl mehr eine rhetorische Frage mit Aufforderungscharakter. Bürgermeister Ulrich Rolfsmeyer nahm die kleine Ermahnung ernst und versprach, sie umgehend an die zuständigen Behörden weiterzuleiten. Zu hohe Geschwindigkeit ist eines der drängendsten Probleme in Hiddenhausen. Das Thema zog sich durch bisher alle Dorfwerkstätten und kam auch in Oetinghausen mehrfach zur Sprache. Als besondere Gefahrenzonen gelten die beiden Hauptverkehrsadern.

Die Kreuzstraße, eine Seitenstraße oberhalb des Friedhofs, ist nach allgemeinem Bekunden besonders in den Morgen- und Mittagsstunden – kurz vor und nach Schulbeginn – nur mit großer Vorsicht zu überqueren. Eltern missachten regelmäßig Geschwindigkeitsbegrenzungen. Die Straße ist zudem durch parkende Autos verengt.

teilungen der Nutzungen in den Ortsteilen
(szug aus dem Flächennutzungsplan)

Zuordnung der wichtigsten Funktionen

- Wohnen,
- Versorgen/Infrastrukturen,
- Arbeitsplätze,
- Naherholung

zueinander



Klarer Standpunkt: Bürgermeister Ulrich Rolfsmeyer will, dass ältere Bürger möglichst im Ortszentrum Oetinghausens wohnen sollen.

FOTO: JENNICHES

Beengender Parkraum bereitet den Bürgern auch anderswo Sorgen: „Besonders rund um den Sportplatz sehe ich einige Gefahren“, bemerkte ein Diskussions Teilnehmer.

Abends, zu Trainingszeiten des SV Oetinghausen 06, sei die Zufahrtsstraße dermaßen zugeparkt, dass im Notfall vermutlich weder Feuerwehr noch ärztliche Rettungsdienste ihr Ziel erreichen könnten.

Ein prominentes Thema sprach eine Frau an, die sich offensichtlich auf ihren Ruhestand vorbereitet. Sie wollte wissen: „Wohin kann ich ziehen, wenn ich beim Projekt

„Jung kauft Alt“ meinen Wohnraum zur Verfügung stelle?“

Bürgermeister Rolfsmeyer sagte, dass sich der Rat ausgiebig mit dem Thema beschäftige. Neuen Wohnraum an der Ortsperipherie zu erschließen, kommt für ihn nicht infrage: „Wenn man älter ist, sollte man im Zentrum des Geschehens leben und nicht ab vom Schuss.“

Einigkeit herrschte darüber, dass es eine bessere Busverbindung von Oetinghausen nach Bünde geben sollte. Ebenso wünschten sich die Teilnehmer bessere Verbindungswege für Radfahrer zwischen den Hiddenhauser Ortsteilen.

INFO

Letzter Dorftreff

◆ Die Diskussionsforen zur Zukunft der Hiddenhauser Ortsteile enden am kommenden Montag, 24. November, um 19 Uhr im Treffpunkt Sundern. Den Abschluss der Reihe bildet schließlich ein Bürgerforum am 20. Januar 2015 in der Aula der Olof-Palme-Gesamtschule. Dort werden alle Anregungen zusammengetragen.